

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

136 (15.6.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10.-
Im Reichsgebiet 1 M. 35.- ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 136.

Montag den 15. Juni 1914.

35. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♣ Karlsruhe, 14. Juni. Nach der Wahl der weltlichen Abgeordneten zur Generalsynode sind weiter gewählt in Karlsruhe-Land Bankdirektor Keller in Freiburg und als Ersatzmann Hauptlehrer Baumann in Durlach (beide positiv), in Heidelberg-Stadt Geh. Kirchenrat Tröltzsch und als Ersatzmann Oberrealschuldirektor Wittmann (liberal), in Oberheidelberg Bankvorstand Reichert und als Ersatzmann Bürgermeister Lingg in Leimen (positiv), in Eppingen-Einsheim Oberlehrer Linder in Kapfenau (positiv), in Müllheim Kammerstenograph Frey in Karlsruhe und als Ersatzmann Hauptlehrer Glatt in Müllheim (liberal), in Mannheim Kommerzienrat Engelhard und Oberinspektor Welcker, als deren Stellvertreter Reg.-Rat. Janzer und Hauptlehrer Stiefel (liberal). Weiter sind gewählt für Hornberg Professor Heck in Donaueschingen (positiv), für Pforzheim Amtsrichter Reiß (positiv), für Bretten Professor Stöffler (positiv), für Baden-Baden Frhr. v. Göler (positiv), für Mosbach Mühlenbesitzer Detgen (positiv), für Bogberg Reallehrer Hollenbach (positiv). Von den insgesamt gewählten 48 Abgeordneten sind 25 liberal und 23 positiv.

* Karlsruhe, 15. Juni. Oberlandesgerichtsrat Edmund Schmidt, der von 1903 bis 1913 den 38. badischen Landtagswahlkreis vertrat und dem Zentrum angehörte, ist gestern in Badenweiler an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.

M. Durlach, 15. Juni. Bei der am 13. d. Mts. stattgefundenen Präsidialsitzung des Badischen Militärvereinsverbandes in Karlsruhe wurde der gegen Ende vorigen Jahres hier neu gegründete „Infanterie- und Durlach“ als Mitglied des Badischen Militärvereinsverbandes aufgenommen. Dieses Entgegenkommen der oberen Leitung der badischen Militärvereine wird gewiß dem jungen

Berein ein neuer Ansporn für seine vaterländische Betätigung sein und ihm immer neue Mitglieder zuführen.

♣ Pforzheim, 13. Juni. Bankdirektor August Kayser ist heute vormittag im Alter von 80 Jahren infolge einer Lungenentzündung verschieden. Der Verbliebene war eine in der Gemeindeverwaltung höchst einflussreiche Persönlichkeit. Unter seinen zahlreichen Stiftungen ist namentlich ein Altersversorgungsheim für jüdische Invaliden und Arbeiter zu nennen.

* Pforzheim, 14. Juni. Heute abend von 7 Uhr ab bis gegen 1/29 Uhr sind hier zwei heftige Gewitter mit starkem wolkenbruchartigem Regen niedergegangen. Der Besitzer eines Bienenhauses auf dem Wallberg, das in Asche gelegt wurde, wurde so schwer verbrannt, daß er in Lebensgefahr schwebt.

* Baden-Baden, 15. Juni. Der König von Schweden traf gestern nachmittag 4 Uhr hier im Automobil von Karlsbad kommend ein; die Königin war ihm eine Strecke weit entgegengefahren. Im Großherzoggl. Schloß wurde der König von den Großherzoginnen Luise und Hilda von Baden empfangen, welche letztere nachmittags von Eberstein her hier eingetroffen war. Großherzog Friedrich traf gegen 7 Uhr, von Karlsruhe kommend, hier ein und kehrte mit der Großherzogin Hilda um 8 Uhr nach Schloß Eberstein zurück.

* Baden-Dos, 15. Juni. Das Luftschiff „Viktoria Luise“ ist heute morgen 6 Uhr zur Fahrt nach Frankfurt aufgestiegen; ziemlich gleichzeitig stieg in Frankfurt das Luftschiff „3. 7.“ auf, um mit der „Viktoria Luise“ den Standort zu wechseln.

♣ Bühl, 14. Juni. Die Einweihung des Friedrich-Hildaheims (Kaufmanns-erholungsheim) ist jetzt bestimmt auf Samstag den 20. ds. Mts., nachmittags, festgesetzt. Das Großherzogspaar hat sein Erscheinen zu der Feier zugesagt.

† Dffenburg, 14. Juni. Bei der Wahl des zweiten Bürgermeisters stimmten

von 109 Wahlberechtigten 57 ab. Die Wahlzettel lauteten sämtlich auf Stadtrechtsrat Hügel. Die absolute Mehrheit beträgt 55; Herr Hügel ist also zum zweiten Bürgermeister gewählt. Das Zentrum enthielt sich der Abstimmung.

♣ Lörrach, 14. Juni. Der hier abgehaltene 12. Verbandstag der badischen Grund- und Hausbesitzervereine befaßte sich in seinen Beratungen in der Hauptsache mit der ungünstigen Lage des Hypothekemarktes. Bedauert wurde die ablehnende Haltung der Regierung gegenüber den Bestrebungen der Stadtverwaltungen die Beschaffung von 2. Hypotheken zu erleichtern. Die Zahl der Mitglieder des Verbandes ist um 300 gewachsen und beträgt heute 11 000. Es wurde ein Antrag des Vereins Mannheim-Neckarstadt angenommen, der Verband möge von der Regierung erwirken, daß die Wertzuwachssteuer nur von wirklich großen Wertsteigerungen erhoben werde. Als Ort der nächsten Tagung wurde Karlsruhe bestimmt.

♣ Konstanz, 14. Juni. Während der Fronleichnamspzession in Hagnau wurde der Mesner Richard Gyger von einem Schlaganfall betroffen, der den sofortigen Tod des Mannes herbeiführte.

Deutsches Reich.

* Berlin, 14. Juni. Der Kaiser traf heute vormittag 8,15 Uhr von Konopitsch auf der Fürstenstation Wildpark ein. Zum Empfang hatte sich die Kaiserin eingefunden. Das Kaiserpaar begab sich zum Neuen Palais.

* Berlin, 15. Juni. Das Kaiser Wilhelm-Soldatenheim auf dem Truppenübungsplatz Döberitz wurde gestern mit einer schlichten, aber eindrucksvollen Einweihungsfeier seiner Bestimmung übergeben.

Hofheim (im Ried bei Worms), 13. Juni. Früher Alarm erschreckte heute morgen kurz nach 4 Uhr die Bewohner des Ortes. Aus dem Hause des Bäckermeisters Bach drang Rauch. Als die Feuerwehr die verschlossene

Feuilleton.

Zwei Frauen.

Roman von S. Courths-Mahler.

Baroness Annelies Falkenau blickte hinter den Wagen her, der ihren Vetter Cyrill zum Bahnhof führte. Er wandte den Kopf nicht noch einmal nach ihr zurück, sondern blickte mit ärgerlichem Ausdruck vor sich hin.

Sie hatten sich beide noch küßler und zereemonieller von einander verabschiedet, als sonst. Nur mit Mühe hatte er seinen Groll unter einigen banalen Phrasen verborgen. Seine verlegte Sitte und der Ärger darüber, daß er sich verrechnet hatte, ließen es ihm schwer fallen, eine verbindliche Miene festzuhalten.

Nun stand Annelies aufatmend unter dem Portal auf der breiten Freitreppe des Falkenauer Herrenhauses. Stolz hob sich das junge Haupt, die Augen blickten abweisend und die Brauen zogen sich wie im Unmut zusammen. Erfreuliche Gedanken schienen nicht hinter der weißen Stirn zu kreuzen.

Während sie noch reglos, wie in Sinnen verloren, da stand, kam um das Herrenhaus herum, aus dem Wirtschaftshofe, der Inspektor Kollermann auf sie zu. Seine große, stark-

knochige Gestalt in Stulpstiefeln und Lodenjoppe bog sich beim Gehen ein wenig nach vorn, und seine klugen Augen, die seltsam hell und scharf aus dem verwitterten Gesicht herausleuchteten, spähten forschend zu Annelies hinüber. Kollermann war seit nahezu fünfzig Jahren in Falkenau. Als Tagelöhnersohn hatte er mit acht Jahren schon sein Brot als Gänsehüter verdient. Klug und anständig, wie er war, strebsam, fleißig und tüchtig, hatte er seinen Weg gemacht und war nun schon lange Zeit als Inspektor angestellt. Sein Dasein war mit Falkenau verwachsen. Hier war er bodenständig, hier wurzelte seine Kraft, und alles, was zu Falkenau gehörte, umfaßte er mit wärmstem Interesse.

Baron Donatus Falkenau, der Vater der Baroness Annelies, hatte Kollermann schon in Falkenau vorgefunden, als er nach dem Tode seines kinderlosen Oheims Majoratsherr von Falkenau wurde. Kollermann war damals noch schlichter Oberknecht gewesen. Donatus Falkenau hatte mit scharfem Blick bald seine Brauchbarkeit und eminente Arbeitskraft und Begabung für die Landwirtschaft erkannt. Rasch umfassend, stellte er ihn in die erste Reihe seiner Beamten. Herr und Diener hatten sich dabei wohlbefunden. Donatus Falkenau bekam einen Inspektor, der ihm hingebungsvoll

und tatkräftig half, das heruntergewirtschaftete Majorat wieder emporzubringen.

Ganz von selbst kam es, daß zwischen Herr und Diener ein vertrautes Verhältnis entstand. Kollermann hing mit Liebe und Verehrung an seinem Herrn, er sah zu dessen Gattin auf wie zu einer Heiligen, und vergötterte seine beiden Kinder, Joachim und Annelies.

Kollermann selbst blieb unvermählt. Er nahm sich eben nicht die Zeit, eine Lebensgefährtin zu suchen, und alle warmen Gefühle seines Herzens brauchte er für seine Herrschaft, die ihm dafür auch eine herzliche Sympathie entgegenbrachte.

Baron Donatus hatte sich, kurz nachdem er Majoratsherr geworden war, mit der Freiin Monika Haldensleben auf Neulinden vermählt. Ein Sohn und eine Tochter waren dieser Ehe entsprossen. Annelies war acht Jahre jünger als ihr Bruder Joachim. Die beiden Geschwister waren gesunde, kraftvolle Menschen wie ihre Eltern und wuchsen zu deren Freude prächtig empor.

Eltern und Kinder lebten in innigster Eintracht. Baron Donatus setzte seine ganze Kraft ein, um Falkenau wieder emporzubringen, damit er es einst seinem Sohne in geordneten Verhältnissen hinterlassen konnte.

Türe geöffnet hatte, fand sie den Bäckermeister mit eingeschlagenem Schädel als Leiche vor dem Backofen liegen. Beim weiteren Vordringen in das Familienschlafzimmer fand man 2 erwachsene Töchter schwer verletzt mit Beil- und Stichwunden am Kopf, während die Frau ganz verkohlt im Bette lag. Die noch lebenden Mädchen wurden ins städtische Krankenhaus nach Worms geschafft. Als mutmaßlichen Täter bezeichnet man den seit längerer Zeit dort in Arbeit stehenden, aus Westhofen gebürtigen Bäckergehilfen, der nach der Tat entflohen. Die älteste Tochter der Familie, die seit Ostern in Ensheim weilt, und ihre älteste Schwester, die bei ihr zu Besuch war, sind dem Tod entgangen.

* Worms, 13. Juni. Der Bäckergehilfe Flörch, der als Täter bei dem Mordanschlag auf die Familie des Bäckermeisters Baack in Hofheim in Betracht kommt, ist in seinem Heimatdorf Monzernheim festgenommen worden. Er gibt zu, daß er bei dem Bäckermeister Baack in Diensten gestanden hat, leugnet jedoch die Tat. Er wurde ins Gefängnis gebracht.

* Diedenhofen, 13. Juni. Das Luftschiff Z. 1, das heute mittag auf der Fahrt von Köln nach Metz zerstört worden war, ist bei dem Versuch einer Notlandung etwa 800 Meter von der Karlsbrücke entfernt, nahe bei der Mosel, ziemlich heftig auf den Boden aufgestoßen. Der hintere Teil des Luftkreuzers, den Hauptmann Kleinschmidt führte, ist fast vollständig zerstört worden. Hauptmann Kleinschmidt wurde leicht verletzt, ebenso ein Oberleutnant am Kopfe. Der Luftkreuzer war nach der Mitteilung eines mitfahrenden Offiziers heute vormittag kurz nach 7 Uhr in Köln aufgestiegen. Regen und böiges Wetter veranlaßte den Führer zu einer Notlandung. Eine niedergehende Bö drückte das Luftschiff mit großer Gewalt zu Boden, sodaß es auseinanderbrach. Nur mit Mühe gelang es, zu verhindern, daß das Luftschiff in die Mosel geriet. Das Luftschiff muß jedenfalls auseinander genommen werden.

Frankreich.

* Paris, 13. Juni. Das neue Ministerium hat sich wie folgt, konstituiert: Ministerpräsident und Außenminister: Viviani, Inneres: Melby, Krieg: Messimy, Marine: Gauthier, Finanzen: Koulens, Justiz: Bienvenu-Martin, Unterricht: Mugagneur, öffentliche Arbeiten: René Renoult, Landwirtschaft: Fernand David, Handel, Post und Telegraphen: Constant, Arbeiten und soziale Fürsorge: Coube, Kolonien: Reynaud. Zu Unterstaatssekretären wurden bestimmt für den Krieg: Laureine, für die Künste: Dalimier, Inneres: Jacquier, Handelsmarine: Njam. Viviani hofft, als Unterstaatssekretär des Auswärtigen Abel Ferry zu gewinnen. Morgen vormittag wird der Erlaß über die Zusammenfassung des Kabinetts amt-

Trotz Kolleremanns wirksamer Unterstützung wäre ihm das nicht so bald geglückt, wenn ihm nicht seine Frau neben dem benachbarten Mustergut Neulinden zugleich ein großes Vermögen zugebracht hätte.

Zunächst hatte es in Falkenau an Kapital gefehlt, um Verbesserungen zu treffen, Maschinen anzuschaffen und die Wirtschaftsgebäude zu erneuern oder zu reparieren. Auch mußte dem durch Raubbau entwerteten Boden Zeit gelassen werden, sich zu erholen, und das Waldgelände frisch aufgeforstet werden. Zu diesem Zweck ließ Donatus die Hälfte des Barvermögens seiner Frau als Hypothek auf Falkenau eintragen. Diese Summe sollte das mütterliche Erbe für Joachim sein, und da es in seinem Interesse verwendet wurde, bemuß Donatus den Zinsfuß sehr niedrig. Falkenau vertrat eben in seinem verlotterten Zustand keine große Belastung. Auch brachte es jahrelang nur sehr bescheidene, kaum nennenswerte Erträge.

Baron Donatus verlor jedoch den Mut nicht. Wenn es auch sehr langsam vorwärts ging, so blieb doch der Erfolg nicht aus. Und jetzt war Falkenau dem Mustergut Neulinden getrost an die Seite zu stellen, wenn es auch noch lange nicht so hohe Erträge brachte, als

lich veröffentlicht werden. Um 11 Uhr vormittags erfolgt die Vorstellung des Ministeriums bei dem Präsidenten Poincaré.

Dänemark.

* Kopenhagen, 15. Juni. In einem Anfall von geistiger Umnachtung hat ein Gutsbesitzer seine 5 Kinder und sich selbst erschossen.

Rumänien.

* Constantza, 14. Juni. Um 9,40 Uhr fuhr die Kaiserl. Yacht „Standard“ in die Reede ein, begleitet von der Yacht „Almas“, während die übrigen Schiffe sich am Eingang des Hafens gegenüber den rumänischen Schiffen aufstellten. Die Kaiserl. Familie begab sich an Land. Die Mitglieder der kgl. Familie schritten ihr zur Begrüßung entgegen, während die Militärkapellen die russische und die rumänische Nationalhymne spielten. Kaiser Nikolaus und König Carol küßten einander zweimal herzlich. Sodann begaben sich die offiziellen Persönlichkeiten in die Kathedrale, wo der Bischof der Niederdonau Rifan ein Tebeum zelebrierte, dem die gesamten Kaiserl. und kgl. Familien mit Ausnahme des Großfürsten-Thronfolgers beiwohnten. Dem Tebeum folgte ein intimes Dejeuner im Pavillon der Königin Elisabeth, während der Ministerpräsident dem Minister des Aeußern Saffonow zu Ehren ein Dejeuner im Municipalcasino gab. Um 4 Uhr nachmittags findet an Bord der „Standard“ ein Thee statt. Um 3 Uhr wird große Parade abgehalten werden.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 13. Juni. Die I. Kammer beendigte in ihrer heutigen Vormittagsitzung die Beratung des Voranschlags des Kultus- und Unterrichtsministeriums. In 2 Sitzungen am Donnerstag und Freitag nächster Woche soll der Voranschlag der Verkehrsanstalten für 1914/15 beraten werden.

Karlsruhe, 13. Juni. [II. Kammer.] In der heutigen Vormittagsitzung wurde die Beratung über den Eisenbahnbau beendet. Am Montag nachmittag kommt die Vorlage wegen der Errichtung eines Landgerichts in Pforzheim zur Beratung, außerdem: Voranschlag der Eisenbahnschuldentilgungskasse.

Verschiedenes.

— Die deutsche Marine wird um zwei kleine Kreuzer vermehrt. Der kleine Kreuzer „Ersatz Gazelle“ von 1914 ist bei der A. G. Weser in Bremen in Bau gegeben. Der kleine Kreuzer „Ersatz Riobe“ von 1914 wird von der kaiserlichen Werft in Kiel gebaut.

— Die Junggesellensteuer kommt auch nach Baden. Die Finanzkommission der 2. badischen Kammer ist sich einig geworden, bei den Steuerpflichtigen, welche das 30. Lebensjahr überschritten haben und ledig, verwitwet oder geschieden sind — sofern sie keiner Unterhaltungsspflicht zu genügen haben — auf die

dieses Acht- bis zehntausend Mark Reingewinn warf es doch jetzt schon wieder ab.

Für Baroness Annelies war der andere Teil des mütterlichen Vermögens in guten Papieren festgelegt worden. Auch sollte ihr später die Hälfte der Einkünfte von Neulinden zufallen. Da Neulinden nicht Majorat war, sollte es nicht ausgeschlossen sein, daß Neulinden später Annelies zufallen, und sie dann dem Bruder die Hälfte der Einkünfte auszahlen sollte.

Das waren jedoch nur Pläne, welche die Eltern im Interesse ihrer Kinder schon zeitig erwogen.

Und wie so viele vorhergeschmiedete Pläne, sollten auch die hinfällig werden.

Als der Himmel am heitersten und glückverheißendsten über Falkenau zu strahlen schien, brach das Unheil herein und störte grausam dieses innige Familienleben.

Joachim zählte fünfundzwanzig und Annelies siebzehn Jahre, als eines Tages die Schreckensbotschaft in Falkenau eintraf, daß Baron Joachim, der als Leutnant in demselben Regiment diente, dem sein Vater früher angehört hatte, bei einem Rennen mit dem Pferde gestürzt war. Er hatte einen Schädelbruch erlitten und war sofort tot gewesen.

Einkommensteuer einen Zuschlag eintreten zu lassen. Bei einem Einkommen von 2400 bis 3600 Mk. sind 10 %, von 3600—6000 Mk. 20 % und über 6000 Mk. Einkommen 30 % Erhöhung vorgesehen. Ein Trostgedanke für die ehescheuen Junggesellen wird es sein, daß diese Erhöhung nicht eintritt, wenn der Steuerpflichtige Verhältnisse nachweist, die seine steuerliche Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigen. Als solche kommen nur in Betracht: größere dauernde Aufwendungen zum Unterhalt mittelloser Angehöriger, andauernde Krankheit und besondere Unglücksfälle. Wir bekämen demnach eine Steuer, der jeder entgegen kann, wenn er sich ein Weib nimmt. Gar mancher Junggeselle wird nun auch in Baden ans Heiraten denken lernen!

— Die Hamburger Strafkammer verurteilte den Notar Becker, der nach umfangreichen Unterschlagungen von dort geflohen war, aber später in Leipzig verhaftet wurde, zu 10 Jahren Zuchthaus.

— Mutter von 62 Kindern. Unlängst ging durch die Blätter die Kunde von der Geburt von „Fünflingen“, mit denen eine Frau in Palermo, Rosa Salemi, ihren Mann erfreute. Die fünf Jungen sind übrigens alle am Leben geblieben, und nach ihrem Schreien und ihrem Appetit zu urteilen, nach wie vor bestens wohlauf. Die Geburt von Fünflingen gehört zwar zu den größten Seltenheiten, aber Frau Rosa Salemi steht doch noch gewaltig hinter ihrer Landsmännin Gravata, aus einem Städtchen in Tschechien, zurück. Der „Fall Gravata“ stellt nämlich in der medizinischen Wissenschaft aller Länder und Zeiten den „Reford“ des Kinderjahrens dar. Frau Gravata entstammte übrigens selbst einer Drillingsgeburt. Zuerst gebar sie ein Mädchen, dann aber zweimal hintereinander „Fünflinge“, dann zweimal „Drillings“ und einmal „Vierlinge“, dann viele Jahre hintereinander je ein oder „nur“ zwei Kinder und in späteren Jahren noch einmal „Vierlinge“. Diese Frau wurde so tatsächlich Mutter von 62 lebenden Kindern. Der Fall Gravata verdient sicherlich in unserem Zeitalter der Reforde hervorgehoben zu werden. Denn Mutter von 62 lebenden Kindern zu sein, ist tatsächlich ein „Reford“ im wahrsten Sinn des Wortes, den zu „brechen“ fast unmöglich erscheint. — Es sei übrigens besonders betont, daß es sich hier nicht um eine „amerikanische“ Anekdote handelt, sondern um eine wissenschaftlich genau festgestellte Tatsache.

Jetzt ist die richtige Zeit Säuglingen statt der im Sommer gefahrbringenden Kuhmilch das erprobte und seit 50 Jahren stets bewährte Nestlé'sche Kindermehl zu reichen. Dasselbe hat den Vorzug, niemals Verdauungsstörungen zu verursachen, dagegen aber bereits bestehende Magenbeschwerden sofort zu beseitigen. Die von einem berühmten Kinderarzte verfaßte Broschüre über die Ernährung und Pflege des Kindes versendet auf Wunsch gratis und franko Nestlé's Kindermehl G. m. b. H., Berlin W 57.

Seine Mutter erlag bei dieser furchtbaren Botschaft einem Herzschlag und wurde einige Tage später mit ihrem Sohne zusammen in der Familiengruft von Falkenau beigesetzt.

Baron Donatus stand als geborener Mann an dem Totenlager dieser beiden heißgeliebten Menschen, und neben ihm seine junge Tochter, die in sassunglosem Schmerz dem grausamen Tod in sein mitleidloses Antlitz starrte und nicht begreifen konnte, daß so schnell ein so entsetzliches Verhängnis über sie hereingebrochen war.

Mutter und Sohn schliefen nun schon seit fünf Jahren den letzten Schlaf. Donatus Falkenau hatte sich aus Liebe zu seinem Töchterchen gewaltig emporgerafft aus seiner Verzweiflung. Annelies hatte ihn mit liebevoller Beharrlichkeit ins Leben zurückgezogen.

Aus dem wilden, übermütigen Bäckersjoch, der in seiner sprudelnden Lebensfreude nicht aus und ein wußte, war ein ernstes, stilles Geschöpf geworden. Zu rauh hatte Annelies die Hand des Schicksals gestreift, und die hinken Füße vermochten nicht mehr leichtbeschwingt auf dem Lebensweg vorwärts zu fliegen.

(Fortsetzung folgt.)

Marktpreise.

kg Schweinefleisch $\text{M. } 1.-$, Butter $\text{M. } 1.35$, 10 Stück Eier $\text{M. } 0.95$, 20 Liter Kartoffeln $\text{M. } 1.40$, 50 kg Heu $\text{M. } 3.60$, 50 kg Roggenstroh $\text{M. } 2.75$, 50 kg sonst. Stroh $\text{M. } 2.50$, 4 Stk Buchenholz (vor das Haus gebracht) $\text{M. } 50.-$, 4 Stk Tannenholz $\text{M. } 40.-$, 4 Stk Fichtenholz $\text{M. } 40.-$, Durlach, 13. Juni 1914.
Das Büro rmeiteramt.

Versteigerungsbrüdnahme.

Die auf 16. 6. 14 früh 10 Uhr in Söllingen bezgl. 5 Herrenrädern und 1 Damenrad und die am gleichen Tage nachm. 2 Uhr in Grödingen bezgl. 1 Pferdes und 1 Kuh angelegten Versteigerungen finden nicht statt.

Durlach, 13 Juni 1914
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 17. Juni 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Rathaus hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

170 Liter Weißwein, 30 Liter Rotwein, 10 Liter Likör, 10 Fl. feine Weine, sowie 1 Piano und 1 Fleischschneidmaschine, ferner 1 Kommode, 1 Nachttisch, 1 Tisch, 1 Regulatur, 1 Spiegel, 5 Bilder, 4 Stühle, 2 Kinderstühle, 2 Basen, 1 Kaffee- und 1 Biersevice und 1 Koffer mit versch. Werkzeugen.

Durlach, 13. Juni 1914.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Weingarten.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 17. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, werde ich in Weingarten beim Rathaus gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

165 m verschiedene Damenkleidstoffe, 4 Paar Turnershosen, Krage, 1 Kopierpresse, 1 Sekretär, 3 kleine Fässer und 1 Läufer Schwein.

Durlach, 15 Juni 1914.
Lairer,
Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Die Erben der + Lisette Groß Witwe lassen

Dienstag den 16. Juni, nachmittags 2 Uhr beginnend, Adlerstraße Nr. 32 folgende Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

1 Bettlade, 1 Stür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sofa, 1 Nachttisch, versch. Tische, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Herd und sonst noch verschiedenes.

Durlach, 15 Juni 1914.
Friedrich Kratt,
Waisenrat

Mit 4 Stück Obermeyer's Med. Gerba-Seife hat Herr Postass. Banglaff

L. B. seine

jahre-
langen
trockenen

Flechten

beieitigt. Gerba-Seife 1 Stk 50 Pf., 30%
verhärtetes Präparat Mark 1.-. 3.
h. i. d. Apotheken, sowie in der Adler-
Drogerie August Feiler.

Haus

Grödingenstraße,
sehr gut rent.,
solid gebaut, sof.
Billig mit H. Anz. zu verkaufen.
Anfr. unt. Nr. 270 a. b. Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

Die Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg hat mitgeteilt, daß die Blattfallkrankheit der Reben in der Zeit vom 18.-20. Juni zu erwarten sein wird.

Wir geben dies hiermit öffentlich bekannt und empfehlen den Rebbesitzern das Spritzen der Reben mit Kupferalkbrühe bis zum 21. Juni ds. Jrs.

Durlach den 15. Juni 1914.

Das Bürgermeisteramt.

Apfelwein

— vorzügliche Qualität — empfiehlt in Gebinden von 20 Liter an.

Fässer leihweise.

Johann Ferd. Dexler, Apfelweinkelterei
Spitalstraße 18.

Selbstgebrannte

Branntweine zum Ansehen

wie

Tresterbranntwein
Zwetschgenwasser
Seidelbeergeist
Pfefferminz

Hefenbranntwein
Kirschenwasser
Wachholdergeist
etc. etc.

kaufen Sie am besten bei

Karl Wagner, Kronenstraße 12.

Baumaterialien

vom Abbruch, wie Türen, sowie verschiedene Fenster, billig abzugeben. Anzusehen

Grienerstraße 3, am alten Bahnhof.

Anforderung.

Diejenigen, welche ihre Uhren- und Goldwaren schon über 3 Monate bei mir in Reparatur haben, werden erucht, dieselben innerhalb 4 Wochen abzuholen, andernfalls ich keine Garantie für das Vorhandensein mehr leiste.

Gg. Müller, Uhrmacher
Durlach :: Hauptstraße 76 a.

Schuhputz

Nigrin

gibt wasserbestandigen
Hochglanz

Zur Leitung einer Filiale

in Durlach wird eine äußerst zuverlässige Person

gefesten Alters, die eine Kaution von wenigstens $\text{M. } 500.-$ stellen kann, per sofort gesucht. Vorstellen vormittags von 9-12 Uhr, nachmittags von 2-5 Uhr. Näheres erfährt man durch die Exp. d. Bl.

Durlach.

Kirschen-Versteigerung

Dienstag den 16. d. Mts., abends 7 Uhr, versteigert der Unterzeichnete

einige Bäume Kirschen gegen Barzahlung.

Zusammenkunft bei der „Guten Quelle“.
Friedrich Kratt, Waisenrat.

Alte Brauerei Genter.

Morgen Dienstag:

Schlachttag

Leopold Piede.



Photogr. Apparate

und Bedarfsartikel, Trockenplatt., Gaslicht und Geloidin-Papiere, Postkarten, Entwickler, Fixierflüssigkeit,

Tonfärbäder, Verstärker, Abschwächer, Dunkelzimmerlampen, Kopierrahmen, Schalen, Trockenständer, Messuren usw. empfiehlt

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstraße 4.

Dunkelkammer steht meinen Kunden zur Verfügung, ebenso werden alle photogr. Arbeiten, wie Entwickeln usw., gewissenhaft bei mir ausgeführt.

Wohnung

von 1 Zimmer, Küche u. Speicher im Hinterhaus auf 1. Okt. billigt zu vermieten. Zu erfragen Hauptstraße 28, Laden.

Wohnung von 2 Zimmern mit Mansarde auf 1. August zu vermieten

Aue, Waldhornstraße 74.

Junges fleißiges Mädchen

für vor- und nachmittags einige Stunden gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Junges

Schlosser oder Mechaniker

gesucht zur Instandhaltung eines Autos. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich die Vorkenntnisse zur Ergreifung des Chauffeurberufes anzueignen. Offerten sind zu richten unter Nr. 276 an die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Kleine Familie sucht per 1. Okt. 3-Zimmerwohnung mit Mansarde, Gartenanteil u. eventuell Bad in freier Lage, eventl. Aue od. Grödingen angenehm. Gest. Off. an die Exp. d. Bl. erbeten u. Nr. 272.

Zwei-Zimmerwohnung

mit Zubehör wegen Wegzugs sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten Weingartenstraße 13 II.

Eine schöne große 2-Zimmer-Wohnung mit Glasabschluß und Gas und allem Zugehör auf 1. Okt. zu vermieten

Wilhelmstraße 3.

Eine schöne 3- oder 4-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Pfingstraße 28 II.

Schöne 4-Zimmerwohnung

parterre, inmitten der Stadt, mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

Kirchstraße 1.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Koch- und Leuchtgas und allem Zubehör, sowie eine neu hergerichtete Mansardenwohnung von 2 Zimmern mit Koch- und Leuchtgas und allem Zubehör ist auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. Zu erfr. Amalienstraße 17 im Laden.

Täglich eintreffend:

Lebendfrische Bodensee-

Blaufelchen

per Stück von 60 S, an
per Pfund 1.10 M

Osk. Gorenflo
Kostlerant.

Ohne Nahrung

gedeihen keine Pflanzen, noch weniger können Topfpflanzen schöne Blumen erzeugen, wenn sie nicht gedüngt sind mit Salzmeyers konzentriertem Pflanzendünger.

Erhältlich bei
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstraße 4.

Verblasste Stoffe

kann jeder leicht
selbst färben



mit den
echten
BRAUNS'SCHEN
FARBEN

für Hausgebrauch: Stofffarben,
Gardinenfarben | Blumenfarben.
Man beachte auf den Päck-
chen nebensteh. abgebild.
Schutzmarke: Schleife
mit Krone u. Tordere in
Bregenzhandig., Apotheken
ausdrücklich: Brauns'sche Farben.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Lisette Gross

geb. Pörrer

für die liebevolle Pflege der Krankenvereinschwestern und Freundinnen, für die schönen Blumenpenden und die ehrenvolle Leichenbegleitung sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Durlach den 14. Juni 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben, nun in Gott ruhenden Sohnes und Bruders

Karl Hoffmann

sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Besonderen Dank sagen wir für die trostreichen Worte und die vielen Besuche des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard, für die liebevolle Pflege der Krankenschwester Anna während seiner schweren Krankheit, ebenso den Vertretern der Badischen Maschinenfabrik, dem Stenographen-Verein Gabelsberger, seinen Mitschülern der Handelsschule und den Lehrlingen des kaufm. und techn. Bureaus der Badischen Maschinenfabrik, überhaupt für alle Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die unseren lieben Entschlafenen zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Durlach den 15. Juni 1914.

In Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karl Hoffmann, Steueraufscher.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Heimgangs meines lieben Mannes, unseres Vaters, Großvaters und Onkels

Ludwig Lentler

Besonders für die liebevolle Pflege der Krankenschwestern, für die vielen Kranzpenden, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Durlach den 15. Juni 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Lentler Ww.
Familie A. Kohler.

Sozialdem. Partei Durlach.

Wir laden hiermit sämtliche Gemeindeglieder von Durlach zu einer **Dienstag den 16. Juni**, abends 8 Uhr, im Saale der „Blume“ stattfindenden

Öffentlichen Gemeindegliederversammlung freundlichst ein.

Tagesordnung:

Die im Laufe dieser Woche stattfindende Bürgerabstimmung. Bei der Wichtigkeit der Sache, erhoffen wir recht zahlreiches Erscheinen.

Die Parteileitung.

Schöne Milchschweine
sind zu verkaufen
Sammstraße 38.

Ein neues Fahrrad
billig zu verkaufen
Wilhelmstr. 9, 2. St.

Danksagung.



Für die herzliche und ehrende Teilnahme während der Krankheit und Beisetzung meines lieben Mannes, unseres teuren Vaters sagen wir hierdurch allen unsern Freunden und Bekannten, sowie den Herren Direktoren, den Beamten, dem Gesangsverein Nähmaschinenbauer, dem Werkmeister-Bezirks- und dem Bürgerverein, besonders auch Herrn Stadtpfarrer Wolfhard für die zahlreichen Besuche und die trostreiche Grabrede unsern tiefgefühltesten Dank.

Durlach den 15. Juni 1914.

Frau Elisabeth Schmidt, geb. Schwarz
und Kinder.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben, treubeforgten Gatten, Vater, Großvater, Schwager und Onkel

Karl Berger

Landwirt

nach langem schweren Leiden heute morgen 5 Uhr zu sich abzurufen.

Durlach den 15. Juni 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Dienstag abend 7 Uhr statt.

Turnverein Durlach, G. V.

Gut Heil!

Sonntag den 21. Juni, nachmittags 1/4 4 Uhr

Einweihung

unseres eigenen Turn- und Spielplatzes auf der unteren Hub, verbunden mit

Schauturnen und Spielen.

Programm.

1. Aufmarsch.
2. Begrüßung.
3. Ansprache des Gauvertreters Hrn. Kanzleirat Schmidt-Karlstr.
4. Freiübungen der ausübenden Turner und Jugendturner.
5. Regenübungen.
6. Reusenübungen der Männerriege.
7. Reckturnen: a. Musterriege. b. Kirtturnen.
8. Pferdspringen der Jugendabteilung.
9. Gemeinübungen an 3 Barren, ausübende Turner.
10. Tischspringen, geübtere Turner.

Anschließend Spiele.

Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere werten Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, sowie alle Freunde von Turnen und Spiel und der Jugendpflege turnfreundlichkeit ein.

Eintritt für Nichtmitglieder à Person 20 S.

Der Vorstand.

Morgen Dienstag Zusammenturnen in der städt. Turnhalle.

Infanterie-Bund Durlach

Mitglied des badischen Militärvereins-Verbandes.

Am Donnerstag, 18. d. M., abends 8 1/2 Uhr

Monatsversammlung im Kaiserhof (Rebenzimmer).

Wegen der wichtigen Tagesordnung ist vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Noch keinem milit. Verein angehörende ehem. Infanteristen sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Wasserwärme im Schwimmbad 19° C.

Freibank.

Morgen Dienstag früh wird **schönes Rindfleisch** ausgehauen, per Pfd. 66 S.

Freibank.

Morgen Dienstag früh wird **Schweinefleisch** ausgehauen.

Ein Arbeiter

tann Schlafstelle erhalten
Kirchstraße 10.

Boranschlägliche Witterung am 16. Juni.
Gewitterregen, etwas kühl.